

ENSEMBLE SHIRAZ

Kosmos
Kammermusik

So 17. Sep 2023

17.00 Uhr

Kleine Tonhalle

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

KOSMOS KAMMERMUSIK

So 17. Sep 2023

17.00 Uhr

Kleine Tonhalle

Kian Soltani Kemantsche, Violoncello

Ensemble Shiraz

Khosro Soltani Nay, Narmnay, Duduk

Hossein Behroozinia Oud

Puyan Biglar Tar, Gesang

Mohammad Ghavihelm Tombak, Daf

Mitra Kotte Klavier

MEHR LESEN?

Diese Saison ist Kian Soltani unser Fokus-Künstler. Wer ist er? Entdecken Sie es in einem Fragebogen! Er basiert auf den legendären Vorlagen von Marcel Proust und Max Frisch. Diese vereinen wichtige und vermeintlich unwichtige Fragen spielerisch und geben so Einblick in die Persönlichkeit:



tonhalle-orchester.ch/kian-soltani

Erfahren Sie mehr über den Cellisten im Porträt:



tonhalle-orchester.ch/drei-lieben

PROGRAMM

Violoncello und traditionelle persische Musik

Programm nach Ansage.

Die Musiker*innen führen durch das Konzert.

ca. 70'

Keine Pause

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

PROGRAMM- TIPP

So 17. Dez 2023

17.00 Uhr

Kleine Tonhalle

Kian Soltani Violoncello
**Cellist*innen des
Tonhalle-Orchesters
Zürich**

Werke von **Chesnokov,
Vivaldi, Piatti, Sollima,
Gardel, Piazzolla**

PERSISCHE INSTRUMENTE

Die Mitglieder des Ensemble Shiraz spielen auf traditionellen persischen Instrumenten, die in unseren Breitengraden nur höchst selten auf den Konzertbühnen erklingen. Hier erhalten Sie einen kleinen Überblick.



NAY / NARMAY

Auf Nays wird nachweislich schon seit ca. 5'000 Jahren musiziert. Damit gehört die Endkanten-Flöte, die zumeist aus Pfahlrohr oder Bambus besteht, zu den ältesten noch immer vorkommenden Musikinstrumenten der Welt. Sie wird ohne Mundstück gespielt, d.h. dass die Luft mit dem Mund direkt an die Kante des Instruments geblasen wird. Die Nay besteht aus neun Abschnitten und hat für gewöhnlich sieben Löcher, sechs vorne und eins hinten. Zur Veränderung der Tonhöhe werden diese jedoch nicht mit den Fingerkuppen, sondern mit den Fingerinnenseiten gespielt.



DUDUK

Das eher kleine Holzblasinstrument mit einem extrem grossen Doppelrohrblatt gilt heute als armenisches Nationalinstrument. Seit über 2'000 Jahren hat sich die Form der Duduk nur gering verändert. Das in der Regel aus Aprikosenholz bestehende Instrument besitzt sieben bis acht Grifflöcher und ein Daumenloch. Das Rohrblatt wird aus Schildrohr gefertigt. Sein weicher Klang erinnert an jenen der erst Anfang des 18. Jahrhunderts erfundenen Klarinette. Er mag einem auch bekannt vorkommen, da die Duduk gerne in Filmmusiken eingesetzt wird.

oud

Es ist eines der am weitesten verbreiteten Instrumente in der iranischen Volksmusik: die im Mittelalter aufgekommene Oud. Die dickbäuchige und halbbirnenförmige Schalenhalslaute wird mit Hilfe eines sogenannten «Rischa» gespielt – ein Plektrum mit dem die unisono gestimmten Saitenpaare gezupft werden. Auf dem ersten Blick markant an ihrem Aussehen sind die Korpusdecke, die mehrere mit Rosetten gefüllte Schalllöcher trägt, sowie der nach hinten abgeknickte Wirbelhalter.



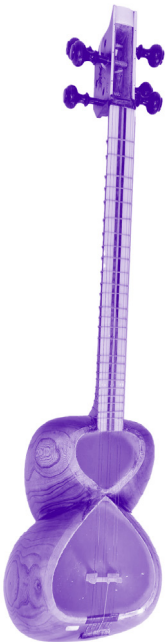
KEMANTSCHIE

Sie gehört praktisch zu jedem Ensemble für iranische Musik und ist eines der ältesten Streichinstrumente im Iran: die Kemantsche. Die Stachelgeige besteht aus einem kleinen und rundbauchigen Klangkörper aus Hartholz, einem langen dünnen Hals und vier in Quartan oder Quinten gestimmten Saiten. Vorne befindet sich ein grosses Schallloch, darüber ist eine Fischhaut gespannt, die den Klang fein und warm werden lässt. Früher wurde das Instrument auf dem Boden, heute wird es auf einem Stuhl sitzend gespielt. Dabei wird der Stachel ausserhalb des linken Knies auf die Ecke des Stuhls oder oberhalb des Knies auf den Oberschenkel aufgesetzt.



TAR

Die Langhalslaute besitzt eine etwas kürzere Geschichte als die anderen hier aufgeführten Instrumente: Erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist die Tar im persischen Sprachraum zu finden. Danach entwickelte sie sich rasch zu einem der wichtigsten klassischen Musikinstrumente des Irans. Auffällig ist ihr Resonanzkörper in Form einer Acht, der aus einem einzigen Holzstück geschnitten wird. Das Instrument erinnert an eine Gitarre, jedoch ist der Steg auf einer Pergamentbespannung angebracht.





DAF

Die flache und kreisrunde Rahmentrommel besteht häufig aus Platanenholz, die mit Ziegen- oder Schaffell bespannt ist. Das Instrument wird in der Regel mit der einen Hand in Brust- oder Kopfhöhe gehalten, während es mit den Fingern der anderen Hand geschlagen wird. Die im Mittelalter aufgekommene Daf ist heute das Nationalinstrument von Pakistan.



TOMBAK

Das am häufigsten gespielte Perkussionsinstrument in der klassischen persischen Musik ist die Tombak, eine hölzerne Bechertrommel. Sie wird in Form eines Weinglases traditionell aus einem einzigen Stück Holz geschnitzt. Oben ist sie mit einer Tierhaut bespannt, die mit beiden Händen bzw. den Fingerkuppen beschlagen wird. Gespielt wird sie im Sitzen. Die Ursprünge der Tombak reichen bis in den altertümlichen Iran zurück, wo sie in religiösen Zeremonien verwendet wurde.

Text: Franziska Gallusser

PERSISCHE MUSIK

Traditionelle Musik, westliche Klassik: Die Musikszene im Iran war schon immer vielfältig. Erhalten Sie hier einen Einblick in das Land mit zwei Klangwelten:



KIAN SOLTANI

Kian Soltani wurde 1992 in Bregenz in eine persische Musikerfamilie hineingeboren. Mit vier Jahren begann er mit dem Cellospiel, bereits mit zwölf Jahren wurde er in die Klasse von Ivan Monighetti an der Musikhochschule Basel aufgenommen und studierte anschliessend an der Kronberg Academy, wo er 2014 seinen Abschluss erwarb. Mit seinen Debüts im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins und bei der Schubertiade Hohenems im Alter von neunzehn Jahren hatte Kian Soltani seinen internationalen Durchbruch. Er gewann bereits 2013 den Internationalen Paulo-Cello-Wettbewerb in Helsinki sowie 2017 den Leonard-Bernstein-Preis in Schleswig-Holstein und wurde im Dezember 2017 mit dem Credit Suisse Young Artist Award ausgezeichnet.

Zu den Höhepunkten der letzten Saisons zählen seine Debüts beim Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, bei der Tschechischen Philharmonie, beim Orchestra della Svizzera italiana und beim Pittsburgh Symphony Orchestra. Weitere Highlights bildeten die ausgedehnten Orchestertourneen mit dem West-Eastern Divan Orchestra und Daniel Barenboim, dem St. Petersburg Philharmonic Orchestra und Yuri Temirkanov, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien und Marin Alsop sowie dem Royal Philharmonic Orchestra und Vasily Petrenko. Kian Soltani war Artist-in-Residence beim Schleswig-Holstein Musik Festival 2021, bei dem er Konzerte kuratierte, darunter einen persischen Abend mit dem Ensemble Shiraz.

2018 veröffentlichte er unter dem Titel «Home» seine erste Solo-CD, die Werke von Schubert und Schumann sowie persische Volksmusik enthält. 2020 erschien seine Interpretation von Dvořáks Cellokonzert mit der Staatskapelle Berlin unter Daniel Barenboim und zuletzt 2021 die CD «Cello Unlimited» mit Musik u.a. von Hans Zimmer, für welche er 2022 mit dem Opus Klassik ausgezeichnet wurde. Kian Soltani musiziert auf einem Instrument von Antonio Stradivari aus dem Jahr 1694.

kiansoltani.com



Foto: Kaupo Kikkas

Kian Soltani 2023/24 in unseren Konzerten:

So 17. Dez 2023

Kosmos Kammermusik

Mi 14. / Do 15. Feb 2024

Schostakowitsch Cellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107

Do 30. / Fr 31. Mai 2024

Unterwegs – Amsterdam / Basel
Elgar Cellokonzert e-Moll op. 85

Kian Soltani mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

Erstmals trat Kian Soltani am 19. Januar 2015 im Rahmen der Série Jeunes bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich auf. Letztmals war er diese Woche zu Gast. Dabei spielte er Schumanns Cellokonzert a-Moll op. 129 unter der Leitung von Paavo Järvi.

KHOSRO SOLTANI

Der persische Instrumentalist und Komponist Khosro Soltani lebt seit 1974 in Österreich und ist Absolvent der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in den Fächern Fagott und Blockflöte. Er war Mitglied des Wiener Ensembles für Alte Musik Les Menestrels und trat in Konzerten u.a. mit dem René Clementic Consort und der Musica Antiqua Wien auf. Als Fagottist arbeitete er mit dem ORF Radio-Symphonieorchester, der Philharmonia Wien und der Wiener Kammeroper zusammen, ausserdem trat er mit dem Boston Symphony Orchestra, dem Los Angeles Chamber Orchestra und dem Sacramento Philharmonic Orchestra auf. Parallel dazu befasst sich Khosro Soltani seit vielen Jahren mit klassischer persischer Musik und ist mit den Holzblasinstrumenten Nay, Sorna und Balaban in verschiedenen Formationen aufgetreten.



Foto: Khosro Soltani

HOSSEIN BEHROOZINIA

Hossein Behroozinia studierte am Tehran Conservatory of Music die Instrumente Oud, Tar, Setar, Tombak und Daf. Zu seinen Lehrern zählten u.a. Mansour Nariman und Mohammad Reza Lotfi. Er ist Musikdirektor des Ensemble Khaleghi sowie Direktor für Musikvermittlung am Center for the preservation of Persian music. 2003 ehrte ihn das iranische Kulturministerium mit seiner höchsten Auszeichnung, dem «First Order of Arts». Hossein Behroozinias 2006 erschienenes Album «From Stone to Diamond» war für einen «Just Plain Folks Music Award» nominiert.



Foto: Hossein Behroozinia

PUYAN BIGLAR

Der iranische Musiker, Songschreiber und Komponist Puyan Biglar studierte im Bachelor am Musikonservatorium von Iran und im Master an der Kunstiniversität von Teheran. Er spielt Tar und Setar. Langjährige künstlerische Partnerschaften verbinden ihn mit dem Tar- und Setar-Meistern Mohammad Reza Lotfi und Dariush Talaei. Zahlreiche Konzerte führten zu Zusammenarbeiten mit iranischen sowie nicht-iranischen Musiker*innen in unterschiedlichen Ländern. Zu seinen Werken zählen «Lonely Home», «Soug Bahar» und «A journey in silence».

MOHAMMAD GHAVIHELM

Nach dem Abschluss seiner Ausbildung als Perkussionist in Teheran setzte Mohammad Ghavihelm seine Studien ab 1973 in Paris bei Sylvio Gualda fort. Später lehrte er an verschiedenen französischen Konservatorien, leitete das Konservatorium in Lucé und trat mit Künstler*innen wie Yo-Yo Ma sowie dem Silk Road Ensemble und dem Orchestre National de Lyon auf. Eine langjährige künstlerische Partnerschaft verband ihn mit dem Tar- und Setar-Meister Mohammad Reza Lotfi. Ausserdem arbeitete er eng mit dem italienischen Komponisten Luigi Ceccarelli zusammen. Darüber hinaus engagiert sich Mohammad Ghavihelm seit den 1980er-Jahren für die Vermittlung der traditionellen persischen Rhythmik auf den klassischen Instrumenten Daf und Tombak in Europa sowie den USA.



Foto: Puyan Biglar

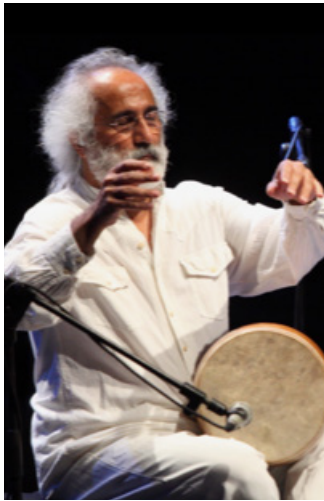


Foto: Mohammad Ghavihelm

Ensemble Shiraz bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Das 1984 von Khosro Soltani gegründete Ensemble Shiraz hat sich dem Ziel verschrieben, die jahrtausendealte klassische persische Musik durch innovative Ausdrucksformen und Klangfarben neu zu interpretieren.

Die Mitglieder sind erstmals bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich zu Gast.

MITRA KOTTE

Mitra Kotte, in Wien geboren, erhielt den ersten Klavierunterricht bereits im Alter von vier Jahren. Früh wechselte sie an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo sie im Rahmen einer Ausbildung für hochbegabte Kinder und Jugendliche gefördert wurde. Ab 2012 studierte sie Klavier bei Martin Hughes an der gleichen Institution und seit 2021 Kammermusik bei Stefan Mendl. Im Studienjahr 2017/18 war sie an der Korea National University of Arts in Seoul. Wiederholt wurde sie ausgezeichnet, so mit dem Haydn-Preis oder dem Förderpreis der Stiftung Margaretha Schenk für junge Künstlerinnen und Künstler durch die Mozartgemeinde Wien. Für die Saison 2022/23 wurde sie zum «Featured Artist» der Jeunesse – musik.erleben ausgewählt. Höhepunkt dieser Auszeichnung ist ihr Auftritt mit Schumanns Klavierkonzert a-Moll op. 54 mit dem Wiener Jeunesse Orchester im Grossen Saal des Wiener Musikvereins.

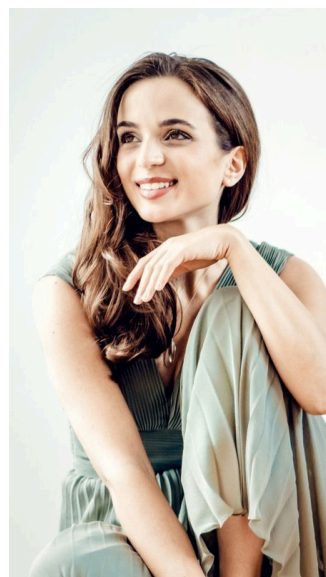


Foto: Andrej Gritic

Mitra Kotte ist erstmals bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich zu Gast.

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

Grafik

Kezia Stingelin

Inserate

Franziska Möhrle

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident

des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller,

Felix Baumgartner, Adèle Zahn Bodmer, Corine Mauch,

Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog,

Katharina Kull-Benz, Martin Frutiger, Ursula Sarnthein-

Lotichius

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin)

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb)

Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen)

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR)

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

LGT Private Banking

Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

Projekt-Förderer

Baugarten Stiftung

André M. Bodmer und Adèle Zahn Bodmer

Ruth Burkhalter

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

LANDIS & GYR STIFTUNG

Max Kohler Stiftung

Orgelbau Kuhn AG

Pro Helvetia

Stiftung ACCENTUS

Förderer

Monika und Thomas Bär

Dr. Guido E. Imholz

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

Helen und Heinz Zimmer

Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung